SPORT

Crosstriathleten geben alles auf Hawaii

Drei Ausdauerkämpfer aus Burglengenfeld nahmen an den Xterra-Worldchampionships auf Hawaii teil. Sie überzeugten durchweg.

Von Franz Pretzl

30. Oktober 2019 05:50 Uhr

Michael Schaller beeindruckte mit der stärksten Laufzeit aller Amateure. Foto: Franz Pretzl

BURGLENGENFELD. „Hard work“ – das war der Begriff aller Crosstriathleten bei den Xterra-Worldchampionships auf

ANZEIGE

Maui/Hawaii. Bis zum Schluss gaben die Ausdauerdreikämpfer des TV Burglengenfeld alles, was die tollen Platzierungen auch widerspiegeln. Zwar waren die drei Burglengenfelder Athleten nach kleineren Wehwehchen nicht vollkommen zufrieden, dennoch zollte der an der Strecke anfeuernde Coach Franz Pretzl seinen Athleten großen Respekt. Darüber hinaus fiel ihm eine große Last von den Schultern, da alle drei ohne Stürze und Defekte durchkamen, was einigen anderen Mitstreitern nicht gelang. Und mit der 14-köpfigen Fangemeinde aus dem Städtedreieck hatten Michael Schaller, Helena Pretzl und Thomas Kerner eine tolle Unterstützung an der Strecke.

Thomas Kerner startete erstmals bei den Profis bein XTERRA Weltmeisterschaften. Foto: Franz Pretzl

Was der berühmte Ironman für die Straßentriathleten auf Big Iland ist, das sind für die Crosstriathleten die Xterra-Worldchampionships auf Maui. Blaues Meer, tropische Temperaturen und eine herrliche Kulisse an der Flemmingbeach, dort maßen sich die TV-Sportler mit den besten der Welt. 1,5 Kilometer im Meer schwimmen, 38 Kilometer mit 1066 Höhenmetern mountainbiken und ein 10,5-Kilometer-Trailrun mit rund 250 Höhenmetern waren die Herausforderungen auf der Pazifikinsel.

Einstündiger Regenschauer erschwert den Bikekurs

Zwar begann der Auftakt mit einem gut einstündigen Regenschauer, der den wurzelgespickten Bikekurs in eine kleine

Rutschparty verwandelte, doch dann brannte wieder die Pazifiksonne auf die Athleten herab.

Volldampf hieß es für den Haudegen in Sachen Crosstriathlon Thomas Kerner, der erstmals als Profi in Maui startete. Nach dem Segen durch einen hawaiianischen Priester sprang Kerner voller Tatendrang um 8 Uhr in die Fluten. Die Wellen im Pazifik hielten sich diesmal in Grenzen und so gelang ihm ein guter Auftakt.

Helena Pretzl freute sich über ihren tollen 5. Rang. Foto: Franz Pretzl

Nach ordentlichen 25.15 Minuten sprintete er vom Sandstrand die 200 Meter hinauf in die Wechselzone und schwang sich auf Rang 28 liegend auf sein Mountainbike. „Es fehlte mir ein bisschen der gewohnte Pedaldruck“, so Kerner. Dennoch arbeitete er sich auf dem noch glitschigen Terrain auf Position 24 nach vorne. Mit viel Elan schlüpfte er in seine Traillaufschuhe, goss sich eine Flasche Wasser über den Kopf und preschte durch die Bikegassen auf den Trail. Mit der vierzehnt-besten Laufzeit aller Profis stand er dann nach harten 2.52 Stunden auf Rang 21 im Ziel. Wäre er als Agegrouper an den Start gegangen, wäre er klar Weltmeister in der M 25 geworden.

Trotz körperlicher Widerstände erfolgreich ins Ziel

Eine gute Wasserlage fand Helena Pretzl nach dem Sprung um 9.09 Uhr in den 27 Grad warmen Pazifik. Nach der 100 Meter langen Landpassage hechtete die Prembergerinnen gut positioniert erneut zur zweiten Runde in das Meer. So sprang sie dann auf Platz drei liegend mit viel Elan aufs Bike und kurbelte druckvoll los. Allerdings blieb diesmal das Glück nicht ganz an ihrer Seite, denn ihr Rücken „machte zu“. Mit Schmerzen

aufgrund des „verblockten“ Rückens kämpfte sie sich dennoch achtbar durch das Trailgewirr durch das Unterholz mit über 1000 Höhenmetern.

EXTREMSPORT

Zwei, für die es immer nur bergauf geht

Andreas Betzlbacher und Achim Müller aus Schwandorf sind Ultraläufer. Dabei stoßen sie an körperliche und mentale Grenzen.

Auf Rang sieben zurückgefallen ließ Helena Pretzl dennoch den Kopf nicht hängen und nahm den 10,5 Kilometer langen Trailrun mit Biss in Angriff. Mit Kampfgeist und Willenskraft arbeitete sie sich noch Stück für Stück nach vorne. Ausgelaugt, aber mit einem strahlenden Lächeln, durcheilte sie dann als starke Fünfte in der W 30 das Ziel.

Michael Schaller belegte den fünften Rang

War die Qualifikation für Michael Schaller, kurz nach seiner Meisterprüfung schon ein hartes Stück Arbeit, so kann man dem 25-jährigen Dietldorfer nach der Weltmeisterschaft nur Respekt zollen. Nach einem Fußtritt eines Mitstreiters kam er schon in der ersten Schwimmrunde ins Straucheln, da er fast seine Brille verlor und so völlig aus dem Tritt kam. Die Folge war, dass er als Letzter seiner Altersklasse den Fluten entstieg. Mit etwas Grollen im Bauch begann er dann seine Mountainbikeaufholjagd, die allerdings oft ausgebremst wurde, weil andere Athleten die Singltrails verstopften.

Die Athleten des TSV Burglengenfeld

Thomas Kerner:

Startete erstmals bei den Profis bei den Xterra-Weltmeisterschaften. Er kam als 21. ins Ziel mit einer Gesamtzeit von 2.52.27 Stunden. Fürs Schwimmen brauchte er 25.15 Minuten, für die Bike-Strecke 1.35.08 Stunden, und für den Lauf 47.03 Minuten.

Helena Pretzl:

Freute sich über ihren tollen fünften Rang in der W 30. Ihre Gesamtzeit betrug 3.39.17 Stunden, ihre Schwimmzeit 28.08 Minuten, ihre Bikezeit 2.06.21 Stunden und ihre Laufzeit 62.01 Minuten.

Angefeuert von der mitgereisten Fangemeinde explodierte er dann förmlich auf dem Trailrun. So sammelte er einen Kontrahenten nach dem anderen ein und von Kilometer von Kilometer flogen nur seine Beine immer schneller. Abgekämpft, aber mit der schnellsten Laufzeit aller über 600 Amateurstarter, arbeitete er sich so auf den tollen fünften Rang in der M 20 nach vorne.

Mehr vom Schwandorfer Sport finden Sie hier.

Weitere Artikel aus diesem Ressort finden Sie unter Schwandorf.